

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Son- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 63.

Freitag den 16. März.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Frühere Inserate tags unvor.

Amtliche Bekanntmachungen.

Verwaltungs-Bericht der Kreis-Sparkasse zu Merseburg pro 1882.

Am Schlusse des Jahres 1881 betragen die Einlagen	284 789 M. 69 Pf.
1882 sind neu eingezahlt	250 197 = 01 =
und an Zinsen gutgeschrieben.	7 954 = 20 =
Summa	542 640 M. 90 Pf.
1882 sind abgehoben	123 384 = 02 =
Bleibt ult. 1882 Einlage-Kapital	419 256 M. 88 Pf.
gegen das Vorjahr	284 789 = 69 =
mehr.	134 467 M. 19 Pf.
Die Aktiva der Sparkasse betragen ult. 1882	426 466 = 31 =
davon gehört den Interessenten 419 256 M. 88 Pf.	
und sind für noch einzulösende Sparmarken in Abzug zu bringen	1 131 = 80 =
Summa	420 388 M. 68 Pf.
Es ergibt sich also ein Ueberschuß von	6 077 M. 63 Pf.

An Sparkassenbüchern standen ult. 1881 aus	667
Im Jahre 1882 sind neu ausgefertigt	2576
	3243
Davon sind wieder zurückgenommen	86
Bleiben ult. 1882	3157

Der Geld-Umsatz der Kasse betrug:

Einnahme	371 044 M. — Pf.
Ausgabe	354 545 = 90 =
Summa	725 589 M. 90 Pf.

Merseburg, den 14. März 1883.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse:
v. Hellbockff.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der bisherige Fleischbeschauper Gustav Rödel aus Corbetta mit dem 1. März c. sein Amt als solcher niedergelegt hat.
Merseburg, den 11. März 1883.
Der königliche Landrath. v. Hellbockff.

Verlegenheiten des französischen Schulwesens.

Wiederholt ist in diesen Blättern von den eigenthümlichen Schwierigkeiten die Rede gewesen, mit denen das im vorigen Jahre gesetzlich neu geregelte französische Schulwesen zu kämpfen hat. Auf dieselben in Kürze zurückzukommen, liegt für uns um so näher, als wir soeben eine Debatte über den Etat unserer Unterrichtsverwaltung erlebt haben, bei welcher es an heftigen Angriffen und Bemängelungen der preussischen Einrichtungen nicht gefehlt hat. Wie viel leichter es ist, Kritik zu üben und wohlklingende allgemeine Grundsätze auszusprechen als wirklich leistungsfähige Einrichtungen ins Leben zu rufen, haben unsere westlichen Nachbarn in letzter Zeit so reichlich erfahren, daß es der Mühe verlohnt, an die Sache heranzutreten.

Das (seiner Zeit auch bei uns als muster-gültig gepriesene, namentlich in den Spalten der Tribüne häufig verherrlichte) französische Unterrichts-gesetz geht davon aus, daß der Volksunter-richt obligatorisch, für Jedermann leicht zugäng-lich, unentgeltlich, und rein weltlich sein soll; den Gemeinden und Lehrern hat man möglichst freie Hand lassen, jede bürokratische Einmischung vermeiden und den kleineren Communen vom Staat mit Unterstützungen zur Hand geben zu müssen geglaubt, um die neuen Einrichtungen möglichst populär und entwicklungs-fähig zu gestalten.

Jeder dieser Grundsätze hat bei der Aus-führung zu Verlegenheiten der peinlichsten Art geführt. Die Unentgeltlichkeit des Unterrichts hat den Gemeinden Lasten aufgelegt, die diese nur ungern tragen und dadurch auszugleichen

versuchen, daß sie die Lehrgelhalte möglichst herabdrücken und nicht die fähigsten, sondern die wohlfeilsten Bewerber (darunter nicht selten die verpönten Mitglieder der geistlichen Congregatio-nen) bevorzugen. Da wegen der leichteren Zu-gänglichkeit in den kleinsten Dörfern und Weilern Schulen angelegt werden sollen, wird die Staats-kasse von Unterstützungs-gesuchen schwer bedrängt: die zur Verteilung über 6 Jahre bestimmten 220 Millionen sind binnen wenigen Monaten verausgabte, neue 120 Millionen bereits bewilligt worden; nach einer von dem früheren Finanz-minister gemachten Bemerkung wird es noch sehr erheblicher fernerer Bewilligungen (Herr Tirard nannte die Summe von 700 Millionen) bedürfen, damit dem Bedürfniß genügt werde. Von diesem System weitgehender Unterstützungen abzugehen, hält man nicht für thunlich, weil man eine Ver-stimmung der Gemeinden gegen die Regierung fürchtet.

Um „bürokratische Einmischungen“ mög-lichst fern zu halten, hat das französische Unter-richts-gesetz die Auswahl der Schulbücher den Lehrern überlassen, welche auf zu diesem Zwecke abzuhalten den Bezirksversammlungen die bezüg-lichen Bestimmungen treffen sollen; jede Theil-nahme kirchlicher Instanzen ist dabei ausgeschlo-ssen, damit der Volksschule ihre „religiöse Neutra-lität“ erhalten werde. Die Folge davon ist ge-wesen, daß an vielen Orten die von Paul Bert, Vigot u. s. w. verfaßten kirchenfeind-lichen Schriften eingeführt worden sind, daß die Kirche diese als verwerflich bezeichnet hat und daß auf dem flachen Lande und in den kleineren Städten eine lebhafteste Agitation gegen die Ver-eibaltung dieser kirchlich mißbilligten Schriften Platz zu greifen droht. — Fernere Gegenstände des Strei-

tes bilden die Zahl der täglichen Unterrichts-stun-den, die zu ertheilenden Schuldispense und die auf die Verteilung des Lehrstoffes bezüglichen Fragen, welche nach Vorschrift des Gesetzes von den örtlichen Schulcommissionen entschieden wer-den sollen. Je nachdem in diesen Commissionen kirchliche oder kirchenfeindliche, conservative oder radicale Einflüsse vorwalten (auf dem flachen Lande sind die Pfarrer sehr häufig die einfluß-reichsten Mitglieder der Commissionen, welche aus Gemeindevorwahlen hervorgehen) fallen die Entscheidungen verschieden aus und zwar so ver-schieden, daß jede Uebereinstimmung fehlt; an dem einen Orte wird über Ueberlastung der Schüler geklagt, an dem andern der Unterricht auf ein Minimum herabgedrückt. Mehr und mehr macht sich die Nothwendigkeit geltend, die allendliche Regelung aller dieser Punkte den Leh-rerkonferenzen und Schulcommissionen zu ent-ziehen, eine denselben vorzuziehende Ober-Instanz muß aber erst geschaffen werden und von der Verathungen darüber fürchtet man ein heftiges Aufeinanderplagen der Geister.

Zu Schwierigkeiten so bedenklicher Art hat die „freie Schule“ geführt, von welcher man auch bei uns häufig deklamiren hört. In Frankreich ist diese Schule confessionlos und dennoch wird über das Vorwalten hierarchischer Einflüsse eben so häufig geklagt, wie über kirchenfeindliches Ver-halten der Lehrer; in andern Ländern, wo kirch-lich und weltlich geleitete Schulen „frei“ neben einander bestehen, machen dieselben Gegen-sätze sich in noch bedenklicherer Weise geltend, weil die Aufsicht und Leitung des Staates eben ni-mands ohne Schaden vermißt werden kann. Ob diejenigen, welche über „bürokratische Ein-mischungen“ klagen, vollständige Trennung der

Volksschule von der Kirche verlangen und hier rein kirchlich geleitete, dort weltliche und confessionlose Schulen für das Ziel der Entwicklung halten, sich wohl je eine Vorstellung von dem Zustande gemacht haben, der hereinbrechen würde, wenn der Staat ihnen willfahrte und in die Beschränkungen des Puffschis- und Verwaltungsrechts willigte, welche ihm zugemuthet werden?

Preussis der Landtag Abgeordnetenhaus.

Sitzung Mittwoch 14. März 1883.

Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner 48. Abarisierung am Mittwoch den Antrag der Abg. Graf und Vater an, eine Vorlage von der Regierung für die nächste Session zu beantragen, durch welche die Regelung der Kommunalsteuer-Verhältnisse in den Hohenzollernschen Landen stattfindet. Sodann wurde der Antrag Stadtwahl debattirt, welcher die Wiedereinführung der polnischen Sprache in den Schulen der polnisch sprechenden Bevölkerung anstrebt. Für denselben sprachen die Abg. v. Stadtwahl, von Schorlemer (Centr.) und v. Zatzow; gegen den Antrag sprachen Kolberg (Centr.), v. Zibedemann (freisinnig) und der Minister v. Gossler. Die Debatte soll am Donnerstag 11 Uhr fortgesetzt werden.

Herrenhaus.

Sitzung Mittwoch 14. März 1883.

Das Herrenhaus erlebte am Mittwoch die Petition der Fürstin Auguste zu Stenburg-Eulungen, indem es den Antrag, einen Theil der sequestrirten Meenen des verstorbenen Fürstlichen von Hessen-Rassel herauszugeben, der Regierung zur Ermäßigung überwie, über den weitergehenden Antrag aber event. den Rechtsweg offen zu halten, zur Tag-Ordnung überging. Nächste Sitzung Donnerstag. Kleinere Vorlagen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. März. Nach einer Meldung aus Tunis ist der Zwischenfall bezüglich des Italiener Camino in La Goletta beigelegt, es hat sich herausgestellt, daß Camino, als er einen französischen Nachposten insultirte, in trunkenem Zustande war.

Paris, 14. März. Die Agence Havas erklärt das von der Times erwähnte Gerücht von einer **eventuellen Demission des Präsidenten Greys für jeder Begründung entbehrend.**

London, 14. März. Die internationale Fischereiausstellung wird am 12. Mai durch die Königin eröffnet werden.

New-York, 14. März. Der Schatzmeister der irischen Agrarliga, **Patrick Egan**, ist hier angekommen.

Washington, 13. März. Der **Staatssekretär Frelinghuysen** und die **Geandten von Madagaskar** tauschten heute die Ratifikationen des abgeschlossenen **neuen Vertrages** aus, der später veröffentlicht werden wird.

Hofnachrichten.

Berlin, 14. März 1883.

Der Kaiser empfing heute Vormittag mehrere hohe Militärs und nahm die Vorträge der Hofmarschälle entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civilcabinet, v. Wilmsowitz, und unternahm hierauf eine Spazierfahrt. Das Diner nahmen die Majestäten um 3^{1/2} Uhr allein ein. — Morgen Abend findet bei den Majestäten im königlichen Palais die letzte der diesjährigen musikalischen Abend-Unterhaltungen statt. Zu derselben sind circa 230 Einladungen ergangen. — Der Kronprinz nahm gestern Vormittag militärische Meldungen entgegen. Abends 7 Uhr wohnten der Kronprinz und die Kronprinzessin in der Aula des Wilhelm-Gymnasiums der Vorlesung des Dr. Hans Delbrück bei. Später besuchten der Kronprinz mit der Prinzessin-Tochter Viktoria die Vorstellung im Wallner-Theater. — Der Prinz Wilhelm von Preußen folgte gestern Nachmittag einer Einladung des Grafen und der Gräfin Otto zu Stollberg-Wernigerode zum Diner.

Tagesübersicht.

Berlin, 14. März 1883.

Die Nat.-Ztg. schreibt heute Abend, sie habe allen Grund anzunehmen, daß das Entlassungsgesuch des Chefs der Admiralität, von Stojich, vom Kaiser nicht angenommen worden sei.

Aus St. Petersburg wird der Pol. Kor. geschrieben, daß den neuesten Dispositionen zufolge die Höfe in Berlin und Wien bei den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten in der zweiten Maihälfte dieses Jahres durch Mitglieder der regierenden Häuser vertreten sein werden.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. März. Wie verlautet, wäre der Ausgleich zwischen den österreichischen und den deutschen Bahnen perfekt. Lediglich eine Differenz bezüglich einer untergeordneten Frage in Betreff der Wiener Frachten werde noch diskutirt. — Die Wiener Zeitung veröffentlicht das Gesetz über den zeitlichen Privilegienschutz der für die Elektrizitäts-Ausstellung in Wien bestimmten Gegenstände, nachdem dasselbe die Sanction des Kaisers erhalten hat. — Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Handelsminister in der Sitzung am 13. d. die Interpellation, betreffend die Anwendung des elektrischen Lichts auf Eisenbahnen und Seeschiffen, dahin, daß die Einführung desselben, abgesehen vom Kostenpunkt, noch von technischen Beobachtungen, Erfahrungen und Verbesserungen abhänge. — Die Wiener Zeitung vom 14. meldet, daß der Kaiser dem Fürsten Karl Schwarzenberg, dem Fürsten Georg Lobkowitz, dem Grafen Joseph Kottig-Kienel und dem Grafen Otto Chotek die Geheimrathswürde verliehen habe.

Stalien. Rom, 13. März. Der Moniteur de Rome enthält eine Warschauer Mittheilung, wonach der Papst am **15. März zehn russisch-polnische Bischöfe weihen werde.** Ferner werde der Papst die Koadjutoren der Bischöfe von Tiraspol und Semy ernennen.

Rußland. Petersburg, 13. März. Herr Makow, der im Ministerium des Innern unter dem Grafen Tolstoi die Stellung eines Staatssekretärs einnahm und den Vorsitz in der Kommission für die Regelung der Verhältnisse der Juden führte, hat sich am 11. d. das Leben genommen, so lauteten die gestrigen Berichte. Der am Abend für ihn abgehaltenen Seelenmesse wohnten viele hohe Würdenträger bei. Räthselhaft bleibt die Sache noch immer, da die an die hiesigen Zeitungen gefandten Privatmittheilungen den Grund des Selbstmordes in einer von Seiten des Ministeriums veranstalteten Enquête, in Folge deren Herr Makow stark kompromittirt sein sollte, finden wollten, und das Wort „angewöhnlich“ in der Depesche Raum für manche Konjekturen läßt. — Die Blätter melden, Makow hatte am Abend vor dem Selbstmorde einen Besuch. Nachdem dieser sich wieder entfernt hatte, schrieb Makow einige Briefe. Auf dem Schreibtisch lag eine Bibel. Der Selbstmord wurde augenscheinlich mit Ueberlegung vollzogen, denn es war vorher Alles in Ordnung gebracht und die nöthigen Anordnungen getroffen worden. Der Tod soll sofort erfolgt sein; die Kugel blieb im Gehirn sitzen. Der Verstorbene hinterläßt seine Frau mit zwei Töchtern und einem Sohne. — Der Kaiserliche Hof ist heute wieder nach Gatschina übergesiedelt.

Rumänien. Bukarest, 14. März. Auf Antrag Champineanus beschloß die Deputirtenkammer, morgen die dritte Lesung des Antrages, betreffend die Revision der Verfassung, vorzunehmen. — Der König und die Königin werden Ende dieser Woche eine Reise nach Italien antreten.

Griechenland. Athen, 13. März. Das feierliche Leichenbegängniß von Komunduros fand heute Nachmittag statt. Der König schloß sich dem Trauerzuge vor der Kathedrale an, die gesammte Garnison nahm an der Trauerfeier Theil, am Grabe wurden von dem Ministerpräsidenten, dem Kammerpräsidenten, sowie von Deljanis und mehreren Freunden des Verstorbenen Reden gehalten.

Türkei. Konstantinopel, 12. März. Die **Handelsverträge zwischen der Türkei u. Belgien, Spanien, Amerika, Schweden, Holland, und Dänemark, welche am 12. März 1884 abgelaufen sind heute gekündigt worden.** Die

Handelsverträge mit England und Stalien sind bereits gekündigt, der Handelsvertrag mit Rußland ist heute abgelaufen. Die Fortie will den von russischer Seite gemachten Vorschlag, den gegenwärtigen Tarif beizubehalten, nicht annehmen und einen Zoll von 8 % auf russische Waaren vorzunehmen. Verhandlungen über Abänderungen des Tarifs schweben gleichzeitig auch mit den übrigen Staaten und England. Die wesentlichsten Änderungen des Tarifs dürften bestehen in der Erhöhung des Einfuhrzolles von 8 auf 20 %, ferner in einem Spezialtarif für Schmuckgegenstände und in der Aufhebung der Zölle beim Transport von Waaren aus einem Hafen in den andern. Alle Mächte zeigen sich dem Vernehmen nach zu einer Verständigung geneigt und dürfte der neue Tarif demgemäß auf leichte Weise zu Stande kommen. Mit Frankreich, Deutschland und Oesterreich, mit welchen die Verträge erst später ablaufen werden, dürften Spezialverhandlungen geführt werden.

Amerika. New-York, 13. März. Schatzsekretär Folger ist an der Malaria erkrankt, von den Aerzten ist demselben eine Curree anempfohlen. Präsident Arthur ist gleichfalls erkrankt und begiebt sich zur Wiederherstellung seiner Gesundheit demnächst nach Fort Monroe.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 12. huj.

Der Herr Vorsitzende theilt vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß der Herr Rechtsanwalt Wösel sein Mandat als Stadtverordneter am 27. v. M. niedergelegt hat. Die Versammlung beschließt eine Ersatzwahl für denselben bis zu den in diesem Jahre stattfindenden Ergänzungswahlen auszusetzen. — Von einer Einladung des hiesigen Regiments-Kommandos zu der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers setzt der Herr Vorsitzende die Versammlung in Kenntniß. Die Tagesordnung wurde nun wie folgt erledigt:

1) Auf den Antrag des Ref. Witte wird die Magistrats-Vorlage, betr. das Projekt eines neuen Schulgebäudes mit Abortanlage genehmigt und die veranschlagten Kosten von zusammen 200,000 Mark aus dem Reservefonds der Sparkasse bewilligt.

2) Ref. Vichtler. Zur Prüfung der Vorschläge der Polizei-Verwaltung in Betreff der Straßen- u. Reinigung hier selbst beschließt die Versammlung auf den Antrag des Referenten, die Angelegenheit in einer gemischten Kommission durchzubearbeiten. Es werden in die Kommission die Herren Vichtler, Wiese, Zigenhorn, Nitsche und Mohr gewählt.

3) Auf den Antrag des Ref. Nitsche wird die Rechnung von der Verwaltung der Sparkasse pro 1880 dechargirt. Hierauf geschlossene Sitzung.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 15. März 1883.

h. † (Die officielle Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers) wird in diesem Jahre in unserer Stadt dem Vernehmen nach am 20. d. Mts. durch Festgottesdienst in der Domkirche und sich anschließende Parade unserer Garnison begangen werden.

h. (Schul-Gebäude.) Unsere Stadtverordnetenversammlung genehmigte in ihrer letzten öffentlichen Sitzung das vom hiesigen Magistrat vorgelegte Projekt zum Bau eines neuen Schulhauses und bewilligte zur Ausführung desselben 200,000 Mark aus dem Reservefonds der Sparkasse. Das neue Schulhaus wird dem jetzigen 1. Bürger Schulgebäude gegenüber zu stehen kommen, wird diesem in äußeren ähnlichen, jedoch im Rohbau ausgeführt werden. Es wird 21 Klassenzimmer, 1 Schulsaal, Wohnung des Rectors und im Souterrain Wohnung des Castellans und zwei Reserve-Klassenzimmer enthalten.

h. (Consum-Verein.) Nach dem in der vorigen Sonntag stattgehabten Generalversammlung des hiesigen älteren Consum-Vereins erstatteten Jahresberichte pro 1882 betrug die Mitgliederzahl dieses Vereins 399, der gesammte Geschäftsumsatz 95519,93 Mt., die Ertrügnung

gegen den Einkaufspreis der Baaren 10576,30 Mark, die Geschäftskosten, Abschreibungen auf Hausgrundstücke und Utensilien 8588,08 Mk., die Kapitalsdividende 448,95 Mk., die Einkaufsdividende 1757,96 Mk.

—p. (Prinz Colibri.) Am Freitag den 16. wird in der Kaiser-Halle hier selbst die von uns schon früher erwähnte größte Curiosität, welche gegenwärtig existirt, Prinz Colibri, thätig der kleinste Mann der Welt, sich zeigen. Derselbe ist 20 Jahr alt und 69 Centimeter groß und dabei wunderbar proportionirt gebaut; überall erregte er das größte Aufsehen und gegenwärtig tritt derselbe, wie schon von uns mitgetheilt, in Halle auf. Mit ihm zusammen produziert sich Professor Dufschne, Europas erster Physiognomiker, Mimiker und Bauchredner. Derselbe erfreut sich ebenfalls eines glänzenden Rufes und wurde ihm die hohe Ehre zu Theil, seine Vorstellungen in Bad Ems den 24. Juni 1876 von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen und am 10. Oktober 1882 in Baden-Baden ebenfalls von Höchstselben besucht zu sehen. Es findet nur diese eine Abendvorstellung statt und steht zu erwarten, daß der Besuch derselben ein zahlreicher sein wird.

g. Frankleben, 8. März. In der Nacht von gestern auf heute sind dem Gastwirth August

Herre aus Raundorf mittelst gewaltigen Einbruchs aus seiner verschlossenen Küche 2 Speckseiten, 1 Magenwurst, 2 Leberwürste, 2 Silzwürste und div. Bratwürste, zusammen im Werthe von mindestens 40 Mark, gestohlen worden. Nach dem Gewicht der gestohlenen Waaren zu urtheilen, müssen wohl 2 Personen den Diebstahl ausgeführt haben. Dieselben sind durch ein Fenster der Gaststube eingebrochen, haben eine Fensterscheibe eingedrückt und darauf das Fenster aufgewirbelt und sind sodann von dort aus in die Küche eingedrungen. Die bis jetzt angestellten Recherchen sind erfolglos gewesen, da jeder Verdacht fehlt.

Döllnitz, 12. März. In dem benachbarten Lochau trank am Mittwoch ein Knabe von 6 Jahren in einem anderen Hause, in welchem Erwachsene nicht anwesend waren, ein Gemisch von Solaröl und Rum und gab natürlich Tags darauf kein Lebenszeichen mehr von sich. Man hat indeß das Kind bis heute nicht beerdigt, da man Scheintod vermutet und das Ergebnis einer Untersuchung abwarten will.

g. Ammendorf, 12. März. Am 2. d. M. wurden dem Hausbesitzer Hermann Ulrich hier mit einem faustgroßen Stein 2 Fensterscheiben eingeworfen. Zum Glück traf der Stein das Fensterkreuz mit, wodurch dessen Bruch beim Fall abgesehen wurde und der Stein un-

mittelbar am Fenster in die Stube hineinfiel. Andernfalls hätte schweres Unheil herbeigeführt werden können, da sich in der Stube mehrere Personen, auch kleine Kinder befanden. Es scheint ein Raschaff vorzuliegen und ist man dem Thäter auf der Spur. Derselbe wird sich bei der Größe und Schwere des Steines nicht nur wegen Sachbeschädigung, sondern zugleich auch wegen verführerischer und ungewisshafter auch beachtlicher schwerer Körperverletzung zu verantworten haben.

Loepitz, 11. März. Neulich Vormittags während des Gottesdienstes wurden die Arbeiter Schatz aus Liebenau und Dertel aus Döllnitz in dem Holzgrunde „Schäferschluppe“ des hiesigen Rittergutes betroffen, als dieselben 45 Stück Weiden, zu Schuppenstielen bestimmt, abfügten. Sie entsprangen zwar, wurden aber vom Gärtner Grünfeld in Burgliebenau eingeholt und recognoscirt.

Leipzig. In Sachen der Gartenlaube meldet jetzt ein Circular der Verlags-Handlung G. Keil, datirt vom 1. März und gerichtet an die Mitarbeiter des Blattes den Austritt des Dr. Ziel zum 1. März. Die Leitung der „Gartenlaube“ geht auf Dr. Friedrich Hoffmann, den vielfährigen, erprobten Mitredakteur des Blattes, und Dr. Jagewski, der in gleicher Stellung auch schon dabei thätig war, über.

Donnwoh in neuer Zeit die früher vielfach bewirkten Beschädigungen der Baumpflanzen, der Sträucher und sonstigen Anlagen des hiesigen Verschönerungs-Vereins, sich auffallend vermindert haben, so sehen wir uns doch veranlaßt, da vor Kurzem wieder Bänke des Verschönerungs-Vereins beschädigt, Bäume durch Einschnitten von Namen und Buchstaben in ihrem Wachstum gehindert worden sind, auch das Denkmal an der Quelle bei Arnimstraße durch nachlässige Beschädigungen arg verletzt worden ist, hiermit zu veröffentlichen,

daß wir von jetzt ab die nachlässigen Beschädigungen der Bäume, Sträucher und sonstigen Anlagen des Verschönerungs-Vereins, die Entwendung von Baumpflanzen, das Ausnehmen und Zerstören von Vogelneestern, das Verstopfen der Quellen und das Betreten der nicht mit Weiden versehenen Böschungen von Arnimstraße, das Beschädigen der Pflanzungen des Verschönerungs-Vereins auch durch die Gräbnpächter, welche sich beim Mähen des Grases der Senfen statt der Sichel bedienen, unnachlässig gerichtlich verfolgen werden und sichern wir Jeder der uns eine derartige, die Anlagen pp. des Verschönerungs-Vereins schädigende, nachlässige Handlung so zur Anzeige bringt, daß der Thäter deshalb zur Unterjuchung und gerichtlichen Beirufung gezogen werden kann, eine angemessene Belohnung aus der Kasse des Verschönerungs-Vereins zu, deren Betrag in jedem einzelnen Falle nach den obwaltenden Umständen bestimmt und dessen Höhe bis zu 30 Mark eventuell bemessen werden wird.

Merseburg den 12. März 1883.

Der Vorstand des hiesigen Verschönerungs-Vereins.
v. Dieß.

Versteigerung.

Sonnabend den 17. März, er., Vormittags von 9 Uhr ab, versteigere ich Saasstraße 13 zwangsweise be stimmt: neue goldene und silberne Damenuhren u. f. w., neue Uhren, 1 Waage mit Gewicht, 1 großes Regal, Gardinen, Porzellan, 1 große Salonlampe, Herrenkleidungsstücke, Tabaks- und Torfstäben, Eisenornate, Nähmaschinen, Hädelgarn, Garderobekasten u. f. w. freiwillig: neue zu Confirmationen-Geschenken sich eignende Goldschalen, als: Broschen, Ohrringe, Fingerringe, Garnituren u. f. w., sowie 4 Delgemälde in breiten Goldrahmen.
Merseburg 14. März 1883. Tag, Ger. Vollz.

Sonnabend den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Ern'schen Gasthofs resp. auf dessen Gehöft, Lauchstädt Straße, zwangsweise:

1 schmalradr. Nutzwagen (zweispännig), 1 Walze, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 1 Kommode u. eine Quantität eichenes Scheitholz
öffentlich meistbietend.
Merseburg den 14. März 1883. Schlüter, Ger. Vollz.

C. Pertz,

Breitestr. Nr. 2, Tischlermstr., Breitestr. Nr. 2, empfiehlt
sein Lager **selbstgefertigter Möbel** in allen Holzarten, polirt und lackirt, und stelle billige Preise.

Ein leichter Einspänner-Wagen, dauerhaft, und ein Pferdegeschirr, so gut wie neu, stehen billig zu verkaufen
gr. Sixtstr. 5.

Einem Lehrling sucht
P. Eichhorn, Stellmachermstr.,
H. Ritterstr.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen
welches Waschen und Plätten kann, wird als Hausmädchen zum 15. April oder 1. Mai gesucht; zu erfragen bei Herrn Lots.

Versteigerungen von Eichen- und Buchenstämmen der Königlichen Oberförsterei Ziegelroda in Ziegelroda bei Querfurt.

1) Am Montag d. 2. April cr., Vorm. 9 Uhr,

Försterei Loderleben, 9 Uhr
District 53 Lindenberge c.: 41 Eichenstämme,
= 54 Hohenstamm: 3
= 55 Lauterberg: 4
= 56 57 Sandberge: 122
= 58 Bord. Pfaffenbr. 20

Försterei Hohenlinde, nach 11 Uhr
District 64 Kaufenschlag: 11 Eichenstämme,
= 65 66 Schönbeg: 80
= 67 68 Blößen, Krücke: 31
= 71 73 Hornede: 48
= 74 Obere Krücke: 62

2) Am Dienstag d. 3. April cr., Vorm. 11 Uhr,

Försterei Wangen, 9 Uhr
District 5 6 am Kessel, Burathal: 15 Eichenstämme; 1 Kahlhainee,
= 7 10 Steinlebe, Rothfuhle: 22 = 5
= 9 12 Sählen, obere Thierberg: 15
= 13 Lohdentritt: 2

Försterei Wendelstein, c. 10 Uhr
District 15 Bornahtal, Jägerfump: 25 Stämme; 1 Kahlhainee,
= 16 20 Dreihiebenweg: 15
= 19 Brandholz: 35 = 1

Försterei Hofleben, c. 11 Uhr
District 21 Am Breitefahl: 33 Eichenstämme,
= 23 25 Dreißbüchle, Pflüge: 13
= 26 33 Hosenwinkel, Pflag: 8
= 34 Buchberg: 5

Försterei Ziegelroda, c. 12 Uhr
District 37 40 Sandberg, Straßenschlag: 36 Eichenstämme,

Försterei Hermannede
District 27 28 Dünnebirke, Straßenschlag: 23 Stämme.
Die Stämme liegen meistens in neu aufgeschauenen Districtschneisen; die stärkeren werden zuerst versteigert.

Die Königlichen Förster zu Loderleben, Hohenlinde, Wangen, Wendelstein, Hofleben, Ziegelroda und Hermannede geben Auskunft.

Ca. 8 Tage später kommen 175 Roth- und Weißbuchen, 290 Birken und 51 Lindenstämme, sowie an 130 rm. Eichen- und Buchen-Rugscheit zur Versteigerung.

Wegen die Abschreibebücher und rechtzeitige Vorleistung im hiesigen Bureau werden auch Special-Verzeichnisse der Stämme verabfolgt.
Ziegelroda bei Querfurt den 12. März 1883.

Königliche Oberförsterei.

Consum-Verein zu Merseburg.

Eingetr. Genoff.

Die Auszahlung der über die statutenmäßigen Geschäftsanteile der Mitglieder überschüssenden Beträge erfolgt am 19., 20., 21. und 22. d. M., Vormittags von 9 bis 12 Uhr. Die in dieser Zeit nicht abgehobenen Beträge werden dem Sparkonto gutgeschrieben und können dann nur nach dem Sparrealeumt zurückverlangt werden.
Merseburg den 14. März 1883. Der Vorstand.

Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom **Sonnabend den 24. Februar bis Sonnabend den 17. März** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden. Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von $6\frac{1}{2}\%$ wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt. **Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.**
Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.
 J. Dichter. W. Klingebell. A. Just.

Guts-Verkauf

Das Gut Nr. 6 in Köffen bei Merseburg mit 24 Morgen Feld und Wiese soll im Ganzen oder Einzelnen mit sämtlichem lebenden und toten Inventar sowie Mobiliar, z. B. Tische, Stühle, Sopha, Waagen, Eagen, Pflüge, Heu, Stroh, Kartoffeln, Rüben, eine Parthie Stalldünger, überhaupt sämtliche Vorräthe, **Freitag den 16. März, Vormittags 9 Uhr**, verkauft werden. Das Gut paßt wegen des 6 Morgen großen Gartens vorzüglich zur Gärtnerei. Bedingungen werden im Termin an Ort und Stelle bekannt gemacht. **F. Renno.**

A. R. Hippe,

Merseburg, Gotthardtsstr. 32,
 empfiehlt für **Confirmanden Hüte, Mützen, Handschuhe, Schlipse, Vorhemden, Hosenträger u. s. w.** zu außerordentlich billigen Preisen.
 Ferner empfehle ich zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison** alle Neuheiten in **Cylinder-, Filz-, Stoff- und Stepphüten** in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Deutsche Hypothekenbank (Act-Ges.) BERLIN.

Die am 1. April a. c. fälligen **Coupons** der $4\frac{1}{2}\%$ u. **5 procentigen Hypothekenscheine** werden schon **vom 15. März a. c. ab** bei mir eingelöst und halte ich diese soliden Papiere zur Capitalanlage bestens empfohlen.
 Merseburg den 12. März 1883.
Louis Zehender.

Blutarmuth, Bleichsucht u. Magenleiden geheilt.

An den alleinigen Erfinder u. ersten Erzeuger der **Walz-Präparate, Hoff'serentan** der meisten Souveräne Europas, **Herrn Johann Hoff, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**

Alle Sorten **gulkochende Hüllensfrüchte**
 empfiehlt billigst **Julius Trommer, Unteraltenburg 8.**
Alle Sorten Berberber Seifen
 und die so beliebt gewordene **Deutsche Kaltwasserseife**
 empfiehlt billigst **d. D.**

Feinste **Messina-Apfelsinen**, à Pfd. 40 Pfg., prima **Astrachaner Caviar**, fliegend fetten ger. **Rhn-Lachs**, echt **Liebig's Fleischextract**, **Maizena-Maismehl**, feinstes **Provenceroöl**
 empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Flaschenreife Tafelbier der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam, Oberburgstraße Nr. 5.

Amtlicher Heilbericht,

über das **Hoff'sche Walzextract-Gesundheitsbier** u. die **Walz-Chokolade**, welche im hiesigen Garmenthospital zur Verwendung kamen; selbe erwieisen sich als gute Unterfüllungsmittel für den Heilprozeß, namentlich das **Walzextract** war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die **Walz-Chokolade** für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.
 Wien, 31. Dezember 1878.
Dr. Loeff, Ober-Stabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die Feier des **Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** findet **Sonnabend den 17. d. M., Abends 8 Uhr**, in der **Kaiser Wilhelms-Halle** statt. Der Zutritt ist nur gegen Karte gestattet. Für Angehörige der Mitglieder sind Karten bei dem Vorstandemitgliede, **Herrn Gutmachermeister Brechtel (Koschmarkt)** zu haben. **Das Directorium.**

Ausgesuchte Speisekartoffeln

empfehlst **C. Heidenreich, 7 Delagruhe 7.**

Walztract-Gesundheitsbier säckend, heilend, gegen Magen- u. Brustleiden. 6 Fl. 3,60 Mk.
Concentrirtes Walztract stützt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1, 3 Mk. II. 1/2 Mk.
Walz-Chokolade, Begleiterin des Walztracts, nervenstärkend. 1 Pfd. I. 3/4 Mk. II. 2/4 Mk.
Eisen-Walz-Chokolade, stärkend, blutschaffend. 1 Pfd. I. 5 Mk. II. 4 Mk.
Walz-Chokoladenspulver, für Säuglinge, kalt Buttermilch. 1 Schächtel 1 Mk.
Brust-Walz-Bonbons, bei Ernährung, Husten- und Heiserkeit. 1 Beutel 80 Pf.
Feinste Toilettemittel: Walz-Kräuterseife. 1 Stück I. 1/4, 1/2, 3/4 Mk. Walzpomade, 1 Fl. 1/2, 1 Mk.
 Verkaufsstelle bei **C. L. Zimmermann** in Merseburg.

KAISER-HALLE.

Heute Freitag Abend **Vorstellung**
 des **Physiognomikers, Mimikers und Bauchredners J. Duschnee** sowie Auftreten **des kleinsten Mannes der Welt Prinz Colibri**
 20 Jahre alt, 69 Centim. gross, 10 Ko. schwer.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 8 Uhr.
Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mk. 25 Pf., unnummerirter Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. — Vorverkauf bei Herrn Kaufm. Wiese: Nummerirt 1 Mk., unnummerirt 50 Pf.
Morgen Sonnabend Schüler-Vorstellung.
Anfang 3 Uhr. — Entree für Schüler: 1. Platz 40 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf.

Verein ehem. 12. Husaren in Merseburg.

Feier des **Geburstages Sr. Maj. des Königs**. **Sonnabend 17. März, Abends 8 Uhr im Tischgarten.**

Circus Oriental!

Gasthof zu Keuschberg.
 Heute Donnerstag den 15. März d. J., sowie Freitag, Sonnabend u. Sonntag
große Vorstellung mit ganz neuen Abwechslungen.
Auftreten sämtlicher Specialitäten u. lebender Bilder.
 Zum Schluss einer jeden Vorstellung **große Pantomime.**
 Die Reithahn befindet sich im Saale des **Gasthofs zu Keuschberg.**
Preise der Plätze: 1. Pl. 75 Pf., 2. Pl. 50 Pf., Stehpl. 25 Pf. Kinder 20 Pf.
 Es ladet ergebenst ein
Die Direction.

Gesang-Verein.

Sonntag den 18. März, 6 Uhr, im Dome
Passionsmusik
 nach dem Evangelisten **Johannes** von **Joh. Seb. Bach.**
 Sopransolo: **Frl. Cl. Hoppe**, Alt: **Frl. Anna Mirano** aus Berlin, Evangelist: **Hr. Schön**, Christus: **Hr. Domsänger A. Schulze** aus Berlin.
 Karten für Nichtmitglieder à 1 Mk. bei **Hrn. Wiese u. Kabe.**
Schumann.

Familien-Nachrichten.

Dank. (Verpätet.)
 Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg meines Mannes, unseres Bruders und Schwagers so reich mit Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie den Herren Consiitorialrath **Keuschner** und **Diaconus Armstross** für die am Grabe und im Hause gehaltenen Reden.
Familie Schlüter.

Meridoren ein Paket mit 3 Kinderschuhen vom Schulplatz bis in die Ritterstraße. Gegen Bezahlung abzugeben
Unteraltenburg 30, 1 Tr.

Hierzu eine Beilage.

Das Geheimniß der Schwestern.

[5] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Du weißt, Erika,“ sagte sie, „was mir immer die Schmerzen vertreibt: Singe mir ein Lied!“

Erika blickte schnell umher, da lachte E. friede leise.

„Glaubst Du, Mama könnte Dich hier hören? Singe nur unbeforgt.“

Und Erika sang leise und offenbar durch die Gegenwart des jungen Arztes etwas genirt:

„Ein Vogel sitzt im Holderbaum,
Singt Minne, süße Minne,
Es überkommt mich wie ein Traum,
So weh wird mir zu Sinne.“

Es waren die einfachen Worte eines Volksliedes, aber die schmucklose Melodie klang in goldhellen Glockentönen in die Abendluft hinaus.

„Einst blühte weiß der Holderbaum,
Wir standen drunter beide;
Die Freude steht wie Blüthenschäum
Und ewig bleibt das Leide.“

Der Vogel singt im Holderbaum,
Mein Glück ging längst in Scherben,
Zerstoben ist der süße Traum,
Ich wollt', ich könnte sterben.“

Dr. Feddersen lauschte entzückt. Ihm war die Melodie unbekannt, doch schmeichelte sie sich in sein Herz, als habe er sie längst darin getragen. Er blickte die junge Sängerin an, die träumend über das Meer hinausjah. Freilich, den rechten Ausdruck verstand sie den schwer-müthigen Worten nicht zu geben, was konnte auch das junge, kaum dem Kindesalter entwachsene Mädchen von einem Glücke wissen, das „längst zu Scherben“ ging?

„Ich möchte das Lied in zehn Jahren noch einmal von Ihnen singen hören,“ sagte der junge

Arzt, sich kaum der lauten Aeußerung seiner Gedanken bewußt, als sie schwieg.

„Warum?“ fragte Erika kurz, sich mit raschem, nicht eben freundlichem Blick zu ihm wendend.

„Weil Sie dann vielleicht den richtigen Ausdruck für die Worte gefunden haben werden,“ entgegnete er lächelnd.

Sie faltete die jugendliche Stirn zürnend.

„Verzeihen Sie meine unbedachte Aeußerung,“ fügte er bittend hinzu, „ich wollte damit keinen boshaften Wunsch ausgesprochen haben. Möge Ihr süßester Traum sich erfüllen!“

Sie würdigte ihn keiner Antwort, sondern wandte sich der Schwester zu.

„Nun, wie ist es, Else, willst Du nicht versuchen, aufzustehen?“

E. friede erhob sich und nahm Dr. Feddersens ihr dargereichten Arm willig an, aber schon nach wenigen Schritten stöhnte sie laut und wäre zusammengefunken, wenn er sie nicht zur rechten Zeit umfaßt hätte.

„Sie sehen, mein Fräulein, Sie konnten so nicht nach Hause,“ sagte er ruhig, hob sie leicht von der Erde auf und schritt mit ihr dem Dorfe zu.

E. friede war keine schwere Bürde für den kräftigen jungen Mann und er schritt schnell mit ihr dahin, während seinem Herzen der Wunsch kam, daß es die andere Schwester sein möchte, die seine Arme umfingen, daß das rosige Antlitz statt des bleichen an seiner Schulter ruhen und das goldene anstatt des flachshellen Haares seine Wangen streifen möchte.

Erika ging anfänglich schweigend neben ihnen her, aber sie mußte sich doch sagen, daß es Unrecht sei, einen Menschen stolz zu behandeln, während er ihr einen großen Dienst leistete und so sagte sie endlich, wie sie sich selbst gestand, mit großer Selbstüberwindung in freundlichem Ton:

„Wie sollen wir Ihnen danken für Ihre Güte, Herr Doktor! Wir sind . . .“

Er ließ sie nicht ausreden.

„Wie mögen Sie von Dank reden bei solcher Kleinigkeit, mein Fräulein!“ unterbrach er sie, aber sie entgegnete:

„Sie nennen eine Kleinigkeit, was für uns einen wesentlichen Dienst bedeutet.“

Ein schalkhaftes Lächeln zuckte um seinen Mund, während er in ernstem Tone erwiderte:

„Eine ganz unbedeutende Kleinigkeit, verglichen mit den Diensten, die wir Inselbewohner sonst wohl unseren Nächsten leisten dürfen. Mein Vater, der Fischer, hat in einer einzigen stürmischen Nacht sechs Menschenleben gerettet.“

Aber wenn er geglaubt hatte, sie dadurch zurückzuweisen, so hatte er sich doch in dem stolzen Mädchen geirrt. Wohl hörte sie den herausfordernden Trost in seinen Worten, aber sie sah jetzt doch in ihm nicht den Sohn des niedrig geborenen Fischers, sondern des Mannes, der mit eigener Lebensgefahr seinen Nebenmenschen diente, und mit einem freundlicheren Blick, als ihm bisher noch zu Theil geworden, sagte sie:

„Und Sie treten in die Fußtapfen Ihres edlen Vaters, wenn Sie auch nicht gegen Willen, sondern gegen Krankheiten ankämpfen. Doch da ist unsere jetzige Wohnung,“ brach sie schnell ab, denn der warme Blick, mit welchem Dr. Feddersen ihren Worten dankte, verwirrte sie und trieb ihr, in der Dämmerung des Sommerabends zwar ungewohnt, das heiße Blut in die Wangen.

„Sie dürfen uns nicht bis ins Haus begleiten,“ fuhr Erika fort, „das heißt, verzeihen Sie, ich fürchte, es könnte Mama erschrecken, wenn sie Eise so wiederseht. Eise muß versuchen, die letzten Schritte allein zu gehen, Mama könnte am Fenster stehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

† Es ist immer eine ganz besondere Freude, mit der wir „**Heber Land und Meer**“ (Stuttgart, Teufche Verlags-Anstalt [vormals Eb. Hallberger]) begrüßen: das schöne, gute Blatt ist ein alter lieber Freund, der stets willkommen ist, weil er immer jung und frisch geblieben. Das zeigen wieder so recht die jüngsten Nummern, die vor uns liegen. Die Unterhaltung wechselt auf's Angelegentlichste mit der Geschichte des Tages, die Belehrung mit dem glänzenden Vorterschied. Für jeden bringt das Blatt etwas, und nicht etwas nur, sondern eine Fülle von Abwechslung in Wort und Bild. Nach den Novellen von R. Wyr und M. v. Reichenbach, von A. Stern und Cise Polko folgten K. Frenzel's ergreifende Geschichte des „Spielmanns“ und Samarow's historische Roman „Biewna“, während eben eine Strandgeschichte „Sina“ von H. v. Schreibershofen begonnen hat. Zwischenhinein amüsierten kleine Vignetten von Bacano, Warren, S. Lher, Weissel u. A. Ein Reichthum von Stoffe, unter denen nur Freischauer's „Kunst zu essen“, Bilde's „Theater der Gegenwart“, Lantau's „Vors- und Zuanamen“, Schlein's „Arm und reich“, Hesse's „Geschichte des Kölnier Karnevals“, Orlinger's englische Räder hervorgehoben seien, bietet Anregung der besten Art. Literarische, artistische, industrielle Uebersichten erhalten in Verbindung mit den sorgfältig gewählten Notizblättern auf dem laufenden des Tages. Die Tagesgeschichte selbst ist reich mit Bildern bedacht: vor Allem die 25 jährige Jubelfeier der Vermählung des deutschen Kronprinzenpaars, das Jubelfest des Habsburger Hauses, die Ueberschwemmungen am Rhein und in Oesterreich, Gambetta's Tod u. s. w. Das Genre, ein besonderer Vorzug des Blattes, vertreten in reizvoller Weise die großen Blätter: Spielereien, Der Tropfopf, Zu Hause bleiben, Nach dem Krieg, Senta, Venetianisches Maskenfest, die Landtschaft: Kronberg, Montserrat, Norwegische Klippe, Polnabagichte und andere prächtige Blätter, welche Künstlernamen wie Bantier, Kiesel, Horschelt, Stein, Desterley, Kaulbach, Vlaas, Ciacomelli, Arona, Pinzo, Poncini schmücken: kurz, in wenigen Nummern ein Ueberschuß von literarischen und artistischen Gaben, wie ihn kein anderes Blatt bietet.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Beerdigt: Den 6. März der jüngste S. des Maurers und Hausbesizers Vink; den 11. März der Ciarenmacher Schiller; die einz. T. des Trompeter Kgl. Thüring. Sutarens-Regts. Nr. 12 Bod.
 Todt. Getauft: Hugo Job, S. des Posamentier Weisen, Auguste Marie, T. des Bäckers Krämer; Martha Henriette, T. des Färbers Kllne; Friedr. Karl, S. des Hdb. Drefe; Hermann Otto, S. des Hdb. Ludwig; H. Herm., S. des Schneider's Etolle; Franz Rudolf, e. unehel. S.; Martha Helene, e. unehel. T.
 Getraut: Der Kaufmann H. P. Thiele hier,

mit Frau A. H. C. geb. Sendel; der Tischler F. W. A. Halle hier, mit Frau verw. Biergel, Th. F. A. geb. Krause. Beerdigt: Den 7. März der Hdb. Röder; der jüngste S. des Schuhmachersfrs. Niemann; den 9. die Witwe des Deconom Hartmann; den 10. e. unehel. S.; den 11. die Ehefr. des Hdb. Graneiff; den 12. der dritte S. des Uhmachers Witt; der fünfte S. des Tischlers Bent; e. unehel. S.; den 13. die tobtgeb. Ältste Zwillingstöchter des Schlossers Bohmann.

Neumarkt. Getauft: Friedr. Carl, S. des Handarb. Schwarz; Carl Otto, S. des Nadelmfrs. H. Hill.
Altenburg. Getauft: Clara Martha, T. des Oberbuchhalter Franz; Emilie Martha, T. des Hdb. Bege, Aug. Otto, S. des Geschirrführers Guntjahr; Otto und Oswald, S. des former Meyer; Emilie Vertha Clara Helwig, T. des Maurer Reichmeister.
 Beerdigt: Der Maurer Fröbbs; der Zengarb. Ganschuh; die T. des Maurer Albrecht.

Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	— —
Sovereigns per Stück	20.39 bz
20-Francs-Stücke	16.24 B
Gold-Dollars per Stück	— —
Imperial's per Stück	16.73 G
do. per 500 Gr.	1395. B
Engl. Bankn. p. 1 L. v. Sterl.	20.425 bz
Franz. Bankn. p. 100 Francs.	80.95 G
Deherr. Bankn. p. 100 fl.	170.60 bz
do. Silbergulden	— —
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	203.60 bz
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1.11.50 bz
do. do. do. Gold	1.11 G
Finslän. Not. p. Mk.	78 G
do. Gold	78 G
Ital. Not. (Nat. u. Confort.) p. 100 Lire Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Appoints p. Doll.	11.25 bz
Wsch. a. Coph. u. Stockh. in Kr.	14.25 G

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 14. März 1883.
 4% Preussische Consols 102,10. Oberschlesische Eisenb. Stamm-Actien A. C. D. E. 249.— Mainz-Ludwigsbasener Stamm-Actien 100,25 4% Ungar. Goldrente 75,60 4% Russische Anleihe von 1880 72,10. Oesterr. Franz. Staatsbahn 583,50. Oesterr. Credit-Actien 549.— Tendenz: fest.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 183.— Sept.-Oct. 192,70 ruhig.
 Roggen April-Mai 136,50. Mai-Juni 137,50. Sept. Oct. 143,75 ruhig.
 Gerste loco 100.— 200.
 Hafer April-Mai 122,75.
 Spiritus loco 53,30 April-Mai 53,80. August-Septbr. 56,10 still.
 Rübsöl loco 78.— R April-Mai 79,20 Septbr.-Oetbr. 62,60 Mt.

Magdeburger Productenbörse vom 14. März.

Land-Weizen 176—185 Mt., glatter engl. Weizen 165 bis 175 Mt., Raub-Weizen 164—174 Mt., Roggen 128 bis 145 Mt., Cbevalier-Gerste 45—175 Mt., Land-Gerste 144—154 Mt.; Hafer 128—145 Mt. per 1000' Rilo. Kartoffelspir. pr. 10,900 Literproz. ohne Faß 53,30 bis 53,70 Mt.

Leipziger Productenbörse vom 14. März.

Spiritus loco 53,80 Mt. bez.

Theater in Halle.

Freitag: Zweites Gastspiel der Frau Anna Schramm. Durchgegangene Weiber.

Theater in Leipzig.

Freitag. Neues: Gastdarstellung der Kgl. Preuss. Hofopernsängerin Angelina Luger, vom Hoftheater zu Berlin. Der Prophet. Große Oper mit Tanz in 4 Akten, nach dem Französischen von Eugen Scribe. Deutsch von Louis Hellstab. Musik von Giacomo Meyerbeer. Fides — Angelina Luger, als Gast.
 Freitag. Neues: Die Soralosen. Lustspiel.

Predigt-Anzeige.

Domkirche: Freitag, 16. März abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst. Herr Consistorial-Rath Leuschner.

Meteorologische Station

des Opt. wechsen. Instituts — Merseburg, Dutzfr. 12.

	14./3. Mör. 8 U	15./3. Mör. 8 U
Barometer Mitt.	744,0	744
Thermometer Celsius	— 0,5	— 2,7
Rel. Feuchtigkeit	34,3	96,0
Bewölkung	10	10
Wind	SW	NW
Stärke	4	5
Niedererschläge 6,5 — Therm. minimal — 10,0		

Am 188 und 1888 Bei geg Die davn und Sp Es